

„Gottesdienst zeitgleich“

Zum 2. Sonntag in der Passionszeit REMINISCERE, 28.02.2021

- Kerze entzünden

Eröffnung

Der Klang der Glocken (der Klangschielle, des Windspiels) ruft zum Gebet.

*Jesus sagt:
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“*

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.
Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott.
Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Genauso.
Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Das genügt.
Und ich bringe Dir alles, was ist.
Stille
Höre auf unser Gebet.
Amen.

Predigttext des Sonntags: Altes Testament Jesaja 5, 1-7 zum Lesen

„Wohl, ich will von meinem lieben Freund singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg, und er grub ihn und entsteinte ihn und pflanzte darin Reben. Er wartete darauf, dass er gute Trauben brachte, und er brachte schlechte. Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas; zwischen mir und meinem Weinberg! Wohl, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, und seine Mauer soll eingerissen werden. Ich will ihn wüst liegen lassen. Des Herren Weinberg aber ist das Haus Israel.“

Ansprache von Pastorin Iveta Thamm

Es ist Abend – auf einmal hört man besondere Klänge. Einer singt, singt ein Lied von seinem Freund. Wer ist das?

Es ist der Prophet Jesaja, der sitzt beim Tempel und singt – über das Volk Israel und seine Beziehung zu Gott. Die Leute sind müde nach dem Tageswerk und gehen an ihm vorbei, bleiben nicht stehen, hören nicht zu.

Einer bleibt stehen, schaut ihn an. Jesaja setzt fort: „Ein üppiger Weinstock waren wir! Voll reicher Ernte. Je reicher die Menschen, desto üppiger die Spenden. Aber siehe! Nur mit halbem Herzen sind sie bei Gott, mit Silber und Gold wollen sie sein Wohlwollen kaufen. „

„Was singst du hier für ein bitteres Lied? Deswegen könntest du ins Gefängnis landen. Jetzt ist es eine andere Zeit!“

„Wie ist es denn jetzt bei euch mit Gott?“

„Nun, was soll ich sagen, einige glauben noch an ihn, aber die meisten haben keine Zeit für so etwas. Sie gehen ihrer Arbeit nach, und sehen zu, dass sie klar kommen.“

„Ja, dann habt ihr es ja gut. Aber – wie armselig ist das, wenn keiner etwas richtig weiß von Gott? Ist das nicht wie ein Tag ohne Freude, ohne Melodie, wie eine Gitarre ohne Seiten? Geht euch da nicht manchmal die Kraft aus? Für all die Aufgaben der Zukunft? Woher kommt der Mut, die Kraft, der lange Atem?“

Der eine muss weiter. Hat keine Zeit mehr. Aber etwas bleibt – der Wort austausch, die Gedanken bohren noch nach. Es gibt so viel zu tun. So viel zu regeln. Niemand kann alles alleine schaffen.

Zuversicht, dass Gott auch im Alltag am Werk ist, wäre gut. Das Vertrauen auf Gott braucht man immer wieder neu, dann wird man neu bestärkt, etwas zu unternehmen und zu machen trotz der passiven Stimmung der Zeit. Darauf vertrauen und davon erzählen, dass Gott wirkt. Dass kann er auch, nicht nur Jesaja. In der Welt, in seiner Nähe und auch im persönlichen Glauben!

Gebet

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Heute.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade.

Stille

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille

Wir denken an alle Kranken.

Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

Stille

Wir denken an alle, die helfen.

Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille

Gott.

Wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Oder

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genauso. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen „Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ (oder ein anderes Segenswort oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt). Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen